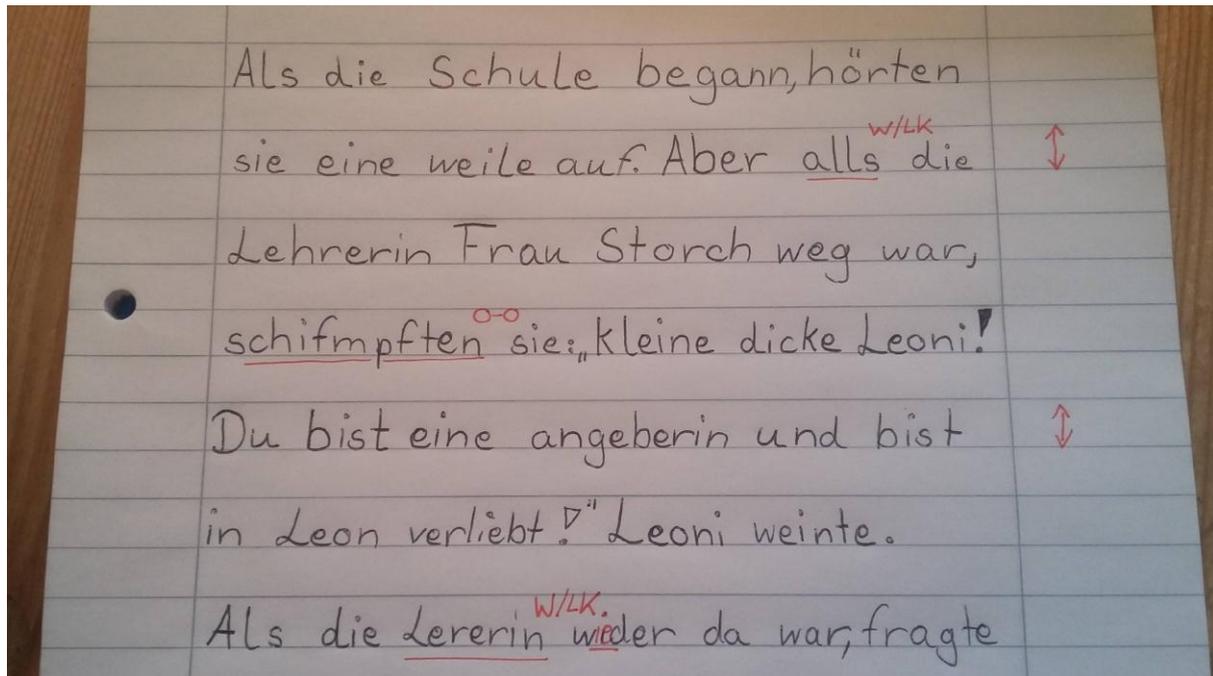


Beispiele für Produkte der Schülerinnen und Schüler

A) Korrekturzeichen



- Die Schülerinnen und Schüler lassen beim Schreiben immer eine Zeile frei, um das Setzen von Korrekturzeichen zu erleichtern.
- Korrekturzeichen werden, in Abhängigkeit der Kompetenzen der Schülerin oder des Schülers, am Ende eines Absatzes, der Zeile oder direkt beim fehlerhaften Wort gesetzt.
- Auf der Grundlage diagnostischer Auswertungen werden nur ausgewählte Fehlerschwerpunkte verbessert: Der Phonemfehler wird beim Wort „schifmpfen“ mit dem Hinweis-/ Korrekturzeichen „Laut und genau lesen“ (☞ Pilotsprache nach Reuter-Liehr) markiert. Das Korrekturzeichen „Groß- und Kleinschreibung“ wird bei dieser Schülerin an das Zeilenende gesetzt. Eine Auswahl häufiger bzw. individuell bedeutsamer Wörter, die mithilfe des Wörterbuchs korrigiert werden, sollen anschließend in der Lernkartei geübt werden. (W/LK)
Andere Fehlerschwerpunkte werden von der Lehrkraft ohne Korrekturzeichen verbessert.
- Korrekturzeichen an bereits verbesserten Wörtern können mit einem farbigen Stift abgehakt werden.

Beispiele für Produkte der Schülerinnen und Schüler

B) Schülerbeispiel einer inhaltlich überarbeiteten und rechtschriftlich nach Fehlerschwerpunkten verbesserten Erzählung zum Thema „Mobbing“

Mobbing

Es war 10:25 und alle machten Pause in einer Ecke vor der Schule Neustift. Ding, Dong! Alle Schüler stellten sich an. Alexa fragte die neue Schülerin: „Wie heißt du?“ „Hallo? Sagst du mal was?“ „Nun, Alexa, das ist unsere neue Schülerin Leonie“, sagte die Lehrerin Fr. Storch hinter Alexa. „Alexa, sie kann euch nicht so gut verstehen“, antwortet die Lehrerin. „Und warum?“ fragte Alexa und ihre Freunde. „Weil Leonie aus Italien kommt. So Schüler, jetzt gehen wir mal hoch ins Klassenzimmer“, befahl die Lehrerin. Als die Klasse 9a in ihrem Klassenzimmer war, sagte Fr. Storch: „So, wir haben eine neue Schülerin. Kommt alle in den Stuhlkreis!“ „Was machen wir jetzt Fr. Storch?“, fragte Leonie. Die Lehrerin antwortete: „Wir machen Musik!“ „Ach so!“, sagte Leonie. Auf einmal spielte Fr. Storch auf der Gitarre und sang dazu. „So Kinder, unsere Musikstunde vorbei. Los, geht auf den Platz und holt das Mathebuch raus! Und ich gehe kurz was holen.“ Plötzlich riefen Alexa und ihre Freunde: „Die kleine Leonie isst nur Pizza und kann kein Deutsch. Wie schade!“ Leon stand auf und machte sich groß und sagte mutig: „Könnt Ihr das lassen? Sie ist erst seit zwei Tagen hier.“ Alexa stand auf und schrie ganz laut: „Nein!“ „So Kinder habt Ihr schon das Mathematikbuch raus getan?“, fragte Fr. Storch. „Ja Fr. Storch!“, sagten alle Kinder laut.

Auf einmal klopfte es an der Tür und die Polizeibeamtin Jasmin kam rein. „Los Kinder, legt das Mathebuch weg! Die Polizei-beamtin Jasmin erzählt, was Mobbing ist. Am Ende dieses Tages sagte Polizeibeamtin Jasmin: „Ihr wisst jetzt, was Mobbing ist. Als Leonie raus aus der Schule war, warteten Alexa und ihre Freunde auf sie. Leonie bekam

Beispiele für Produkte der Schülerinnen und Schüler

Angst und rannte weg. Alexa hatte das bemerkt und lachte: „Du isst nur Pizza. Das kannst du am besten!“

Als die Schule am nächsten Morgen begann, hörten sie eine Weile auf. Aber als die Lehrerin Fr. Storch weg war, schimpften sie: „Kleine dicke Leonie! Du bist eine Angeberin und bist in Leon verliebt!“ Leonie weinte.

Als die Lehrerin wieder da war, fragte sie: „Warum weinst du, Leonie?“ „Weil ich mir weh getan habe!“, antwortete sie.

„Ach so! So Schüler, wir machen jetzt Kunst. Holt eure Schachteln raus und die Malsachen!“, befahl Fr. Storch.

Als die Schule aus war, stand Leonie alleine am Busbahnhof mit Alexa und ihren Freundinnen. Auf einmal flüsterten die anderen Mädchen: „Los, wir schlagen sie.“ Leonie schaute, wann endlich der Bus kommt, dann drehte sie sich vorsichtig um. Alexa und ihre Freundinnen standen vor ihr. Alexa schlug so stark zu, dass Leonie blutete.

Plötzlich stand Polizeibeamtin Jasmin vor Alexa. Sie fragte Leonie was passiert ist. Sie gingen alle zur Polizeistation.

Leonie erzählte, dass sie gemobbt wurde. Polizistin Jasmin schimpfte: „Was fällt dir ein, Alexa!“ Alexa gab zu: „Ich habe sie gemobbt, weil sie alles besser kann und mein Ex mag sie auch.“ Alexa und ihre Freundinnen bekamen ein Bußgeld von 300 Euro.

(Schülerin der Jahrgangsstufe 6)